

Grußwort zum 1.Mai

1.Mai 2009

es gilt das gesprochene Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wenn heute hunderttausende in ganz Deutschland zum 1. Mai demonstrieren, dann tun sie das natürlich

- für mehr Demokratie und Mitbestimmung
- für gute Arbeit bei fairem Lohn
- und für den Erhalt von Arbeitsplätzen.

Als wirklich kühn, ja fast revolutionär bezeichne ich jedoch den Mut der Gewerkschaften im gleichen Atemzug eine neue, **nachhaltige Wirtschaftsordnung** zu fordern!

- Eine Wirtschaftsordnung, wo der Mensch das Maß aller Dinge ist und nicht der Profit und die Umweltzerstörung.
- Eine Wirtschaftsordnung, wo ein Leiharbeiter nicht 500 Jahre arbeiten muss, um im Leben das gleiche Geld zu verdienen wie ein Manager.
- Ein Wirtschaftssystem, das nicht mit dauernden Konjunkturpaketen und Rettungsaktionen für die Banken arbeitet, und keiner weiß, wer die immensen Kosten jemals bezahlen soll.

Meine Damen und Herren,

wir alle sind in einem Wirtschaftssystem aufgewachsen, das eine unglaubliche Dynamik entwickeln hat, im Guten wie im Bösen. Aber, in diesem System der Gewinnerzielung, Kapitalvermehrung und Produktionssteigerung kommt der arbeitende Mensch nur noch als Kostenfaktor vor.

Zuletzt haben wir das hier in Weilheim schmerzlich erfahren müssen, als die CallCenter-Mitarbeiter der Telekom die Opfer des Kostensparens

wurden. Und ich scheue mich nicht hier zu sagen, viele haben dabei das erste Mal die Frazee eines entfesselten Kapitalismus gesehen.

Mit schuldenfinanzierten Konjunkturpaketen oder verlängertem Kurzarbeitergeld wird es die Politik nicht schaffen, die Lücke zwischen den unerhörten Vorgängen in der Wirtschaft und der Gerechtigkeitsfrage zu schließen.

Denn, wer die soziale Wut der Arbeitnehmer bis hin zur Radikalisierung bei den Arbeitskämpfen mildern will, muss eine Alternative zum kranken Globalisierungs-Kapitalismus aufzeigen. Und diese Zukunftsperspektive wird damit zu tun haben, dass Natur, Umwelt, Bodenschätze, Rohstoffe oder Wasser nicht mehr dem gehören, der sie sich finanziell als erster aneignen kann, sondern allen Menschen.

Deshalb ist die Forderung der Gewerkschaften nach einem neuen, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Arbeit- und Lebensmodell höchst aktuell, keineswegs weltfremd und hat nichts mit den gescheiterten Kommunismus- und Sozialismus-Ideologien zu tun.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen erfolgreichen und informativen Verlauf der heutigen 1.Mai-Veranstaltung und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.